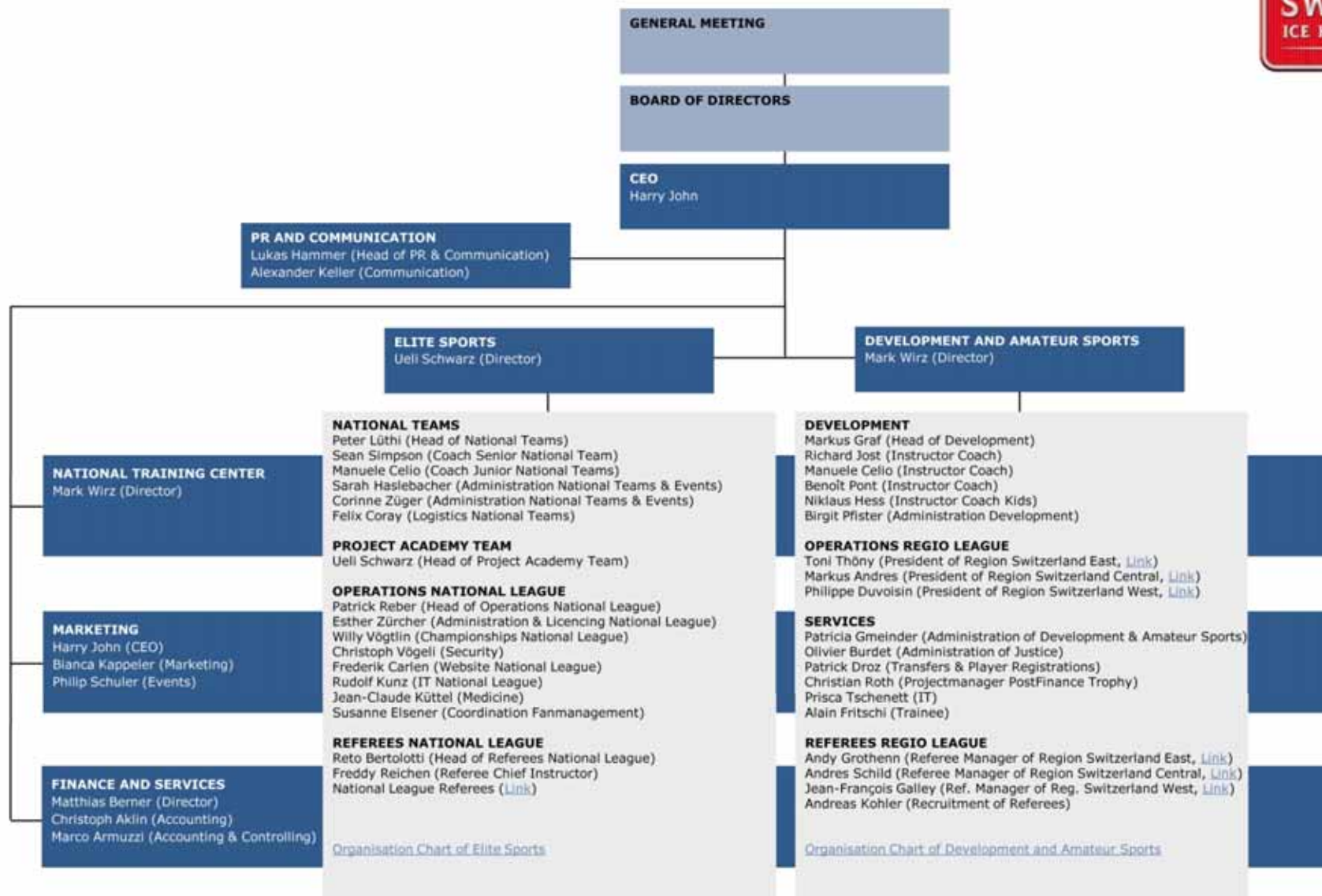


Workshop über das Lizenzierungsverfahren Swiss Football League

Freitag, 9. Dezember 2011



Swiss Ice Hockey Federation | Organisation Chart



Swiss Ice Hockey Federation – NATIONAL LEAGUE





Lizenzausschuss

Hans Jürg Steiner – Vorsitzender (*dipl. Steuerexperte, dipl. Wirtschaftsprüfer*)

Andreas Giesbrecht – Mitglied – (*Managing Director Credit Suisse*)

Esther Zürcher – Mitglied (*Vertretung SIHF/NL*)

Rekursinstanz

Ueli Schwarz – Vorsitzender (*Direktor Leistungssport*)

Philippe Gaydoul – Mitglied – (*VR-Präsident SIHF*)

Marc Furrer – Mitglied (*Vorsitzender Leistungssport-Committee*)

Partner

Ernst & Young AG – (*Aufgabe als Treuhandgesellschaft und wirtschaftliche Expertise*)



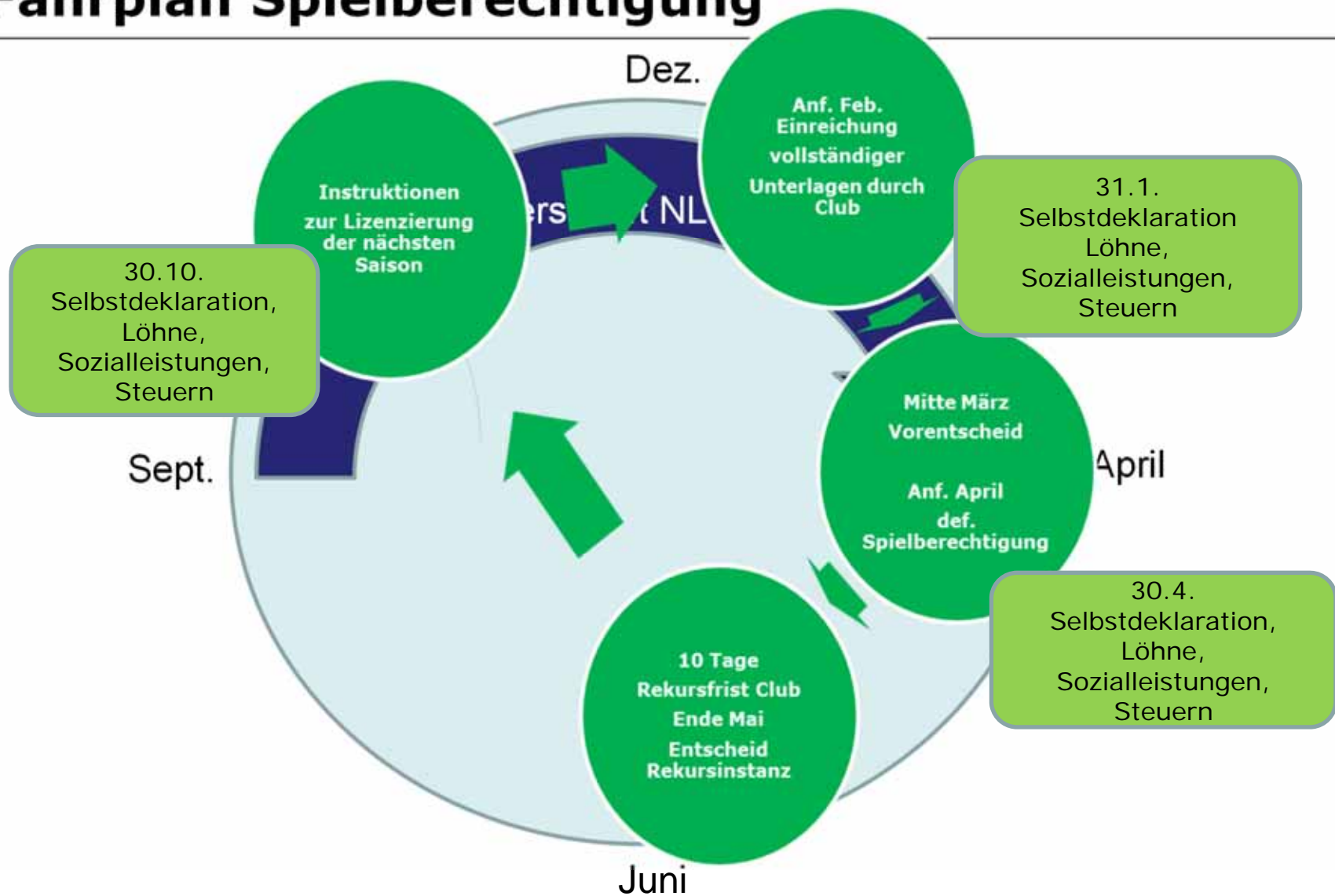
Spielberechtigungsverfahren für die Clubs der National League A und National League B



Swiss Ice Hockey Federation – NATIONAL LEAGUE



Fahrplan Spielberechtigung



Swiss Ice Hockey Federation – NATIONAL LEAGUE



-
- Spielberechtigung ohne Auflagen
 - Spielberechtigung mit Auflagen
 - Keine Spielberechtigung (Rekursmöglichkeit)



Relevante Kriterien

Wirtschaftlichkeitskennzahlen

- A. Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (mind. 30%)
- B.1. Eigenkapital in % des Aufwandbudgets (mind. 15%)
- B. 2. Eigenkapital abzügl. budgetierter Verlust im Verhältnis zur Bilanzsumme (mind. 30%)
- C. Liquidität (mind. 100%)

Infrastruktur – Sicherheitsrelevante Kriterien

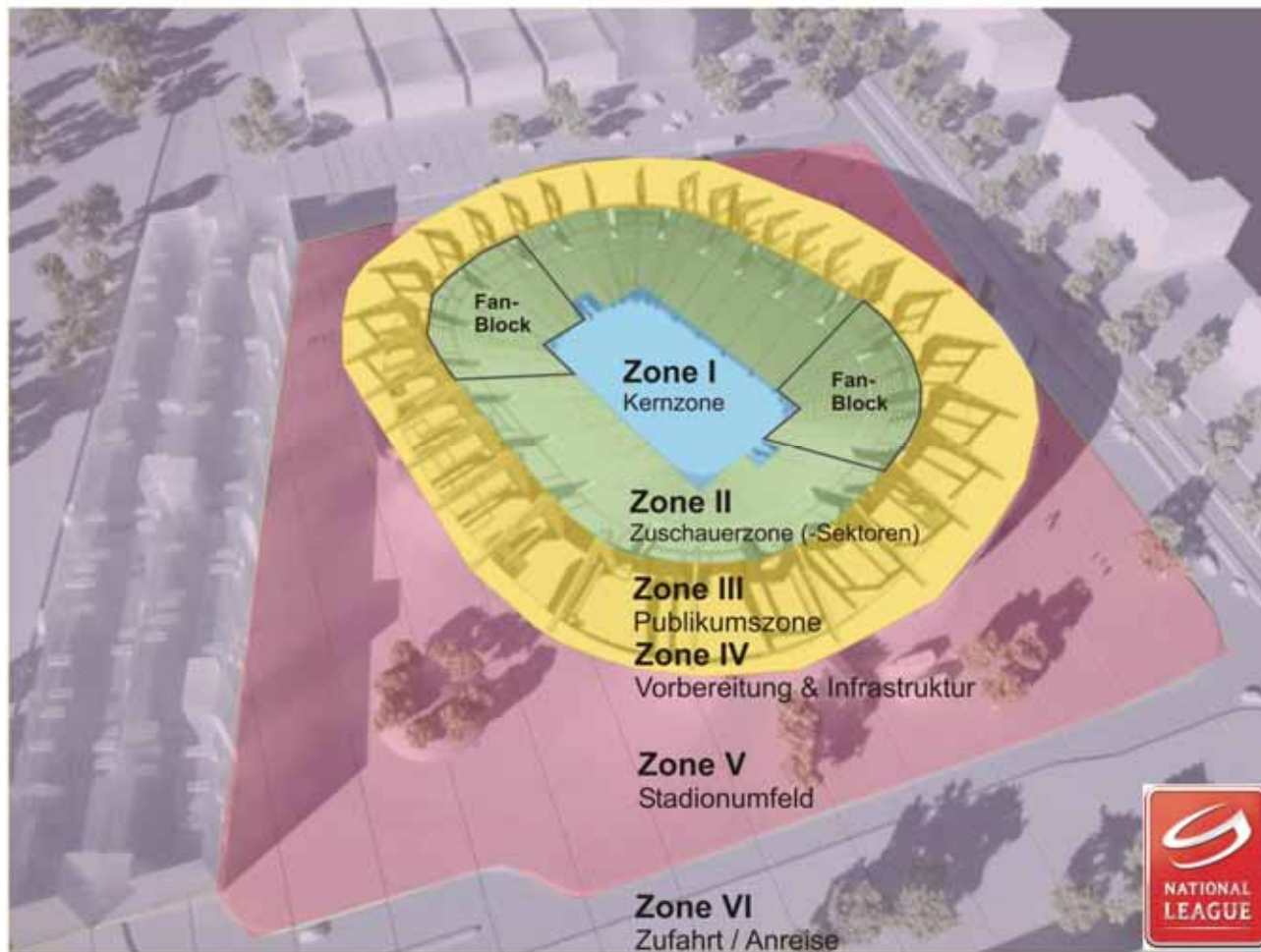
- NL A: Homologierung der Eishockeystadien erstmals für Spielberechtigung 2011/12
- NL B: Homologierung der Eishockeystadien erstmals für Spielberechtigung 2012/13



Anforderungskatalog

Systematik der Gefahrenzonen

Sicherheitsrelevante bauliche Mindeststandards für Eishockeystadien





Rating / Punktesystem

Die Bewertung der einzelnen Kriterien erfolgt mit dem nachstehenden Punktesystem (1-5):

- | | |
|--------------------------------------|--|
| (1) nicht vorhanden | = Spielberechtigung mit Auflage: vor Saisonstart ist mind. der Wert 3 zu erreichen oder ein Wechsel des Stadions vorzunehmen |
| (2) ungenügend | = Spielberechtigung mit Auflage: vor Saisonstart ist mind. der Wert 3 zu erreichen |
| (3) genügend / zu verbessern | = für 2 Jahre OK, (nächstes Audit nach 2 Jahren) |
| (4) gut | = für 5 Jahre OK, (nächstes Audit nach 5 Jahren) |
| (5) mustergültige Lösung / Situation | = für 10 Jahre OK, (nächstes Audit nach 10 Jahren) |

Der erwartete und zu erreichende Erfüllungsgrad respektive die Mindestpunktzahl für eine Spielberechtigung ohne Auflagen ist drei (3).

Swiss Ice Hockey Federation – NATIONAL LEAGUE



- Sport (Nachwuchsförderung)
- Logistik (Geschäftsstelle)
- Sportmedizinischer Dienst / Doping



Aufwandbudget

Aufwandbudget aller 22 NL A- und NL B-Clubs
total CHF 193 Mio.

**70 – 75% Lohn-/
Personalaufwand**





Aufwandbudget der National League A-Clubs

NL A Club	Aufwandbudget (in TCHF)
Club 1	9'415
Club 2	20'532
Club 3	8'376
Club 4	17'678
Club 5	12'044
Club 6	13'083
Club 7	12'475
Club 8	9'491
Club 9	18'773
Club 10	8'546
Club 11	12'739
Club 12	17'242
Total NL A	160'394

Gesamtbudget NL A-Clubs
CHF 160 Mio.

Durchschnitt p/Club
CHF 13.4 Mio.

Unterschiedliche Abgrenzung
(Nachwuchs, Gastro,
Outsourcing)

**70 – 75% Lohn-/
Personalaufwand**



Aufwandbudget der National League B-Clubs

NL B Club	Aufwandbudget (in TCHF)
Club 1	2'544
Club 2	3'855
Club 3	3'551
Club 4	6'318
Club 5	3'338
Club 6	2'574
Club 7	2'959
Club 8	2'604
Club 9	2'490
Club 10	2'565
Total NL B	32'798

Gesamtbudget NL B-Clubs
CHF 32,7 Mio.

Durchschnitt p/Club
CHF 3.2 Mio.

Unterschiedliche Abgrenzung
(Nachwuchs, Gastro,
Outsourcing)

**70 – 75% Lohn-/
Personalaufwand**



Wie finanziert sich ein Club?

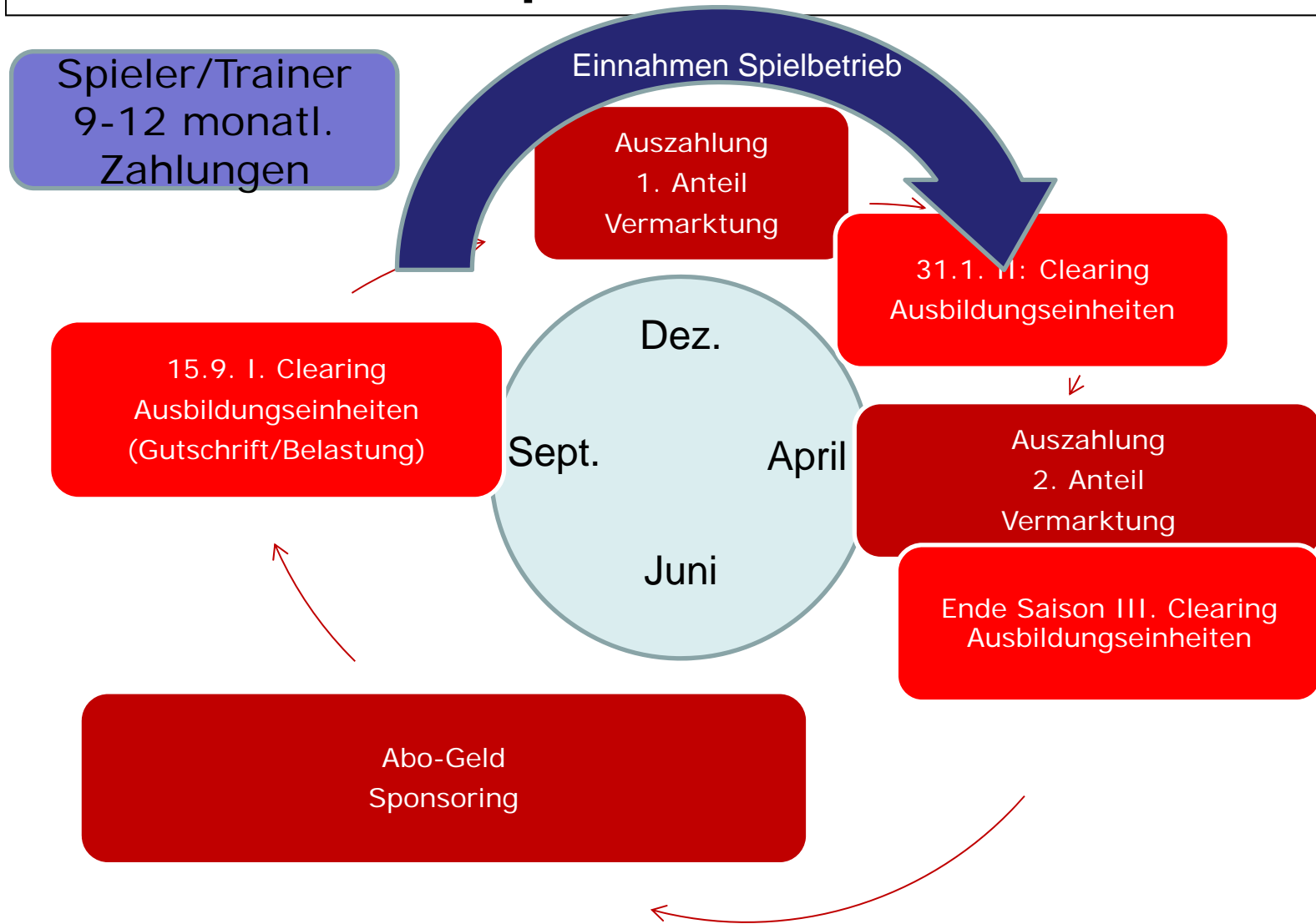
- Sponsoring
- Anteil aus zentraler Vermarktung SIHF und TV
- Zuschauereinnahmen (Ticket, Gastro, Merchandising)
- Mäzenatentum, Business-Clubs etc.



Swiss Ice Hockey Federation – NATIONAL LEAGUE



Einnahmen → Liquidität





Sanierungsfälle und negative Schlagzeilen

«Das ewige Leid mit den Finanzen!»

«Das Warten auf die hohen Geldbeträge!»

«Die erste Million gesammelt!»

«Nächste Saison in der NL A gesichert!»



Einflussfaktoren

- Kennzahlen werden nicht auf den aktuellsten Zahlen berechnet
- Kosten der Prüfung werden durch die National League bzw. Clubs übernommen
- Keine Vorgaben vom Internationalen Verband

Clubs unterstützen und schützen



Eisstadion: Notausgang installiert

BIEL Die Swiss Ice Hockey League und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern machten dem EHC Biel für die jetzige Saison in Sachen Sicherheit einige Auflagen. Als grösster Brocken mussten ein Notausgang und eine Fluchtrampe erstellt werden. Seit dieser Woche kann das «Gerüst» von ganz oben der Bieler Stehplätze hinaus Richtung Terrain des FC Bözingen in Betrieb genommen werden. Das ist

auch für den EHC Biel erfreulich, denn die Stehplatzkapazität kann so wieder um 25 Prozent erhöht werden. Eine Zuschauerzahl von insgesamt 6500 ist somit wieder denkbar. Der Bieler Gemeinderat hat einen Verpflichtungskredit von 266 000 Franken für bauliche Massnahmen im Eisstadion seinerzeit genehmigt. Das Vorhaben wurde nun rasch umgesetzt.

Text/Bild: bmb



Herausforderungen der Zukunft

- Wirtschaftlichkeit: Optimierung und Ausbau des Verfahren
- Infrastrukturen: Standards der Stadien sind zu verbessern und zu erneuern – Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden
- Sicherheit

Swiss Ice Hockey Federation – NATIONAL LEAGUE



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!